

Pack dis Läbe!

Autor(en): **Eschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1949-1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-665400>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

53. Jahrgang Zürich, 15. Februar 1950 Heft 10

Pack dis Läbe!

Pack dis Läbe, hä's wie d'Chind!
Morn scho ghad en andre Wind,
Und de weist nüd, was er bringt,
Seb er der es Liedli singt
Oder ruch um d'Ohre pfift
Und gar na es Tröpfli Gift
Zmittag i di Suppe streut.
Heb di fest a jeder Freud!

Sonen zäche Surimutz,
Isch kän alte Blutzger nutz.
Und gid's neimen öppis z'tue,
Lueget er es Wili zue,
Und er bsinnt si: Mach i mit,
Sell i, oder sell i nüd?
Häd er dusse, was er macht,
Isch scho rabeschwarzi Nacht.

Lueg uf jede guete Wink!
Glust di hüt es Schöppli, trink!
Rüeft der d'Sunn: Zieh mit mer us,
Blib nüd chläben a dim Hus.
Rod di Rappe, Guet und Gäld,
Chaufsch defür ja die halb Wält.
Jede goldi Augblick
Isch es Grüetzli scho vum Glück.

Nu nüd nörglen a dim Chra.
Gsägned isch das Wörtli: ja!
Mänge findt de Wäg chuum hei,
Wil er schürgt en schwere Stei.
Aber nimmt er 's Herz i d'Händ,
Lueg dä, wie die Redli gönd!
Wie frisch g'ölet, liecht und ring.
Us em Bättler wird en Chüng.

Ernst Eschmann